

Pränumeration: Mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage „Blätter für Landwirthschaft und Gewerbe“...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Pest-Oden durch die Postämter, für Pest-Oden im Expeditionsbureau des „Ung. Lloyd“, Zweidlersgasse Nr. 14. l. Stock...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing market prices for various goods and securities. Includes sub-sections for 'Kurs der am 31. August notirten Effekten' and 'Kommunikationen'.

Kurs der am 31. August notirten Effekten.

Table listing exchange rates and prices for various currencies and securities, including 'Eisenbahnfahrkarten' and 'Kommunikationen'.

Eisenbahnfahrkarten.

Table listing railway fares and ticket prices for various routes and classes.

Kommunikationen.

Table listing communication services, including telegrams and postal services.

Die Wiener Börsenwoche.

Y Wien, 29. August. Die Börse ist von der Ungleichheit ihrer Aufschwünge zurückgekommen und die Flaubert, welche an dem gestrigen Markt auftrat, hat einen bedeutenden Vorwärtzplatz gemacht...

Börzen- und Handelsnachrichten.

Wien, 30. August. An der Abendbörse waren Königs- und Kreditwaffen beliebt. Unter den Kreditwaffen sind die Aktien der Wiener Bank...

Die täglichen Kursvariationen sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Table showing daily price variations for various commodities and securities.

Währungsberichte.

Wien, 30. August. Währungsbericht. Im Getreidegeschäft ist die Nachfrage nicht von Belang vorgekommen. R. Pest, 30. August. Bei dem am 25. und 26. August abgehaltenen Wochenmarkt war der Auftrieb von Getreide ziemlich lebhaft...

Währungsberichte.

London, 26. August. Das Wetter blieb auch in der Woche prachvoll und da gleichzeitig das Verhältnis der Weizen zu den Landprodukten sich günstiger gestaltet hat, so waren die südlichen Gradfrachten in der Lage, einen sehr beträchtlichen Theil ihres gewöhnlichen Preises in vorzüglichem Zustande unter Obdach zu bringen...

Auszug aus dem Amtsblatte des „Königsh.“

Expositionen. In Pest 9. September, 10. U. B., Verpachtung der städt. Sandgruben, Stadthaus, 1. Stock Nr. 30 - 9. September, 10. U. B., Verpachtung beim Viehhofmeister Michael Kaba...

Wasserstand.

Wien, 30. August. 9 9' 2" U. B., abn. Bredlitz.

Witterung.

Wien, 30. August. 9 9' 2" U. B., abn. Bredlitz.

UNGARISCHER LLOYD.

1872. — Nr. 199

Abendblatt.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Fl. 2. B.)

Samstag, 31. August.

— Pest, 31. August. Ueber die in der Bildung begriffene Reformpartei waren in den letzten Tagen in den Zeitungen unrichtige Angaben verbreitet. So viel wir wissen, befinden sich unter den neuergewählten Abgeordneten zwar einige, die sich zu dem Programm der Reformpartei bekennen. Derselben hoffen jedoch nach der Verkündung des Reichstages zu einer antichristlichen Parteiaktion von fünfzig Köpfen zu erklären, und in dieser Stärke mit Rücksicht auf das Zahlenverhältnis der Parteien in den meisten Debatten den Ausschlag geben zu können.

Das heutige „Amstblatt“ meldet die Enthebung des Bischofs Stojanovic von dem Amte des serbischen Patriarchatsverwesers und die Ernennung des Bischofs Grund an dessen Stelle. Das betreffende Handschreiben lautet:

Im Namen des von Meinem ungarischen Ministerpräsidenten im Einvernehmen mit Meinem ungarischen Kultus- und Unterrichtsminister erteilten Vertrages finde ich den Einem geschicklich orientalischen Bischof Stojanovic von dem Amte eines serbischen Patriarchatsverwesers in Graden zu entheben und ihm in Anerkennung seiner auf fröhlichem Gebiete emigrierten dreißigjährigen Thätigkeit das Großkreuz Meines Heiligen Stephans zu verleihen, gleichzeitig aber für die Dauer der Erledigung des erwähnten Bischofsamtes den Patriarchen griechisch-orientalischen Bischof Stefan Grund zum Administrator zu ernennen.

Wien, 29. August 1872.
Franz Joseph k. u. k.
Graf Melchior von Haynau k. u. k.
Dr. Theodor Pauler k. u. k.

Die Reihenfolge der im Reichstage zu behandelnden Vorlagen befristet, wie „Naplo“ mittelt, die Regierung sehr lebhaft.

Die Zahl der vom vorigen Reichstage gelieblichen und der mittlerweile verstorbenen Geiseltouristen ist so immens, daß die Regierung notwendig daran denken mußte, eine vorläufige Feststellung hinsichtlich der Reihenfolge dieser Agenden zu treffen und dadurch der Sperrmöglichkeit und Konfusion vorzubeugen. In dieser Sache wurde unlängst Ministerialrat gehalten und es wurde beschlossen, die Geiseltouristen hinsichtlich ihrer Dringlichkeit in drei Klassen zu teilen. In die erste Klasse gehören diejenigen, deren schlechtere Behandlung die Regierung verlangen wird, in die zweite Klasse die minder dringlichen, in die dritte Klasse die nicht dringlichen Geiseltouristen. Neben dem Budget werden in die erste Klasse die folgenden Geiseltouristen aufgenommen: Das Wahlfest, dann die noch vom vorigen Reichstage zurückgelassenen Eisenbahnen ohne Zinsgarantie, der Vertrag mit der österreichischen Lloydgesellschaft, der Vertrag mit Deutschland und Montenegro, der Zoll- und Schiffsfahrtsvertrag mit Portugal, der Geiseltouristen- oder Schiffsfahrtsvertrag mit Italien u. s. w.

Zu bedauern ist nur, daß der Geiseltouristen-Vertrag über Einführung des Metersystems in die dritte Klasse, also in die der nicht dringlichen Agenden aufgenommen wurde. Der österreichische Reichsrath hat aber schon im Juli einen solchen Geiseltouristen geschlossen, welcher mit Januar 1873 faktisch ins Leben tritt.

Die feierliche Eröffnung des Reichstages wird am 3. September, 2 Uhr Nachmittags, im Osnier Theaterhalle stattfinden; die Abgeordneten werden in Aussicht auf die Festrede im schwarzen Galastüme erscheinen.

Die Deputierte wird am 2. September eine Konferenz abhalten. „Den“ schließt die Stimmung im Lande vor der

Eröffnung des Reichstages als eine erregte, Veränderung fordernd, mit ihrer Seite gegen die Regierung gerichtet und gereizt wegen des Mangels an genauer Orientierung.

In Neusatz sind vergangene Woche Aufstände und zwei abholierte Juristen, welche den Bischof Angelic beim Eintritt in die Kirche insultrierten, zu vierwöchentlicher Haft verurtheilt und nach Komor im Komitats-Strafhaus abgeführt worden. Die Omladinisten begleiteten die „Wärthrer“ mit großen Demonstrationen auf das Schiff, auf welchem sie transportirt wurden.

Wien, 30. August. Ein Kommando des Grafen Andrássy auf Vitan. Wenn ich der Graf Andrássy wäre — äußerte jüngst der Baron Geyser — ich ginge nicht nach Vitan. Wenn ich der Unter-Bräuer wäre — meinte Graf Andrássy, dem diese Aeußerung überbracht wurde — ich ginge nicht.

K. Köln, 28. August. Den blutigen Ereignissen in Effen ist mit offener Gekühnheit ein Ende gemacht worden. Die ganze Stadt nebst Umgebung wurde mit Militär überwacht und den Jesuiten entzogen, die Stadt sogleich zu verlassen. Dies ist denn auch geschehen. Am Abend des 26. d. M. verließen die Patres Effen, nachdem sie vorher einen Abschiedsbesuch an die Bevölkerung gerichtet hatten. In diesem dankten sie ihren vielen Freunden für die „äußere dentliche Liebe“, und die „ruhrende Theilnahme“ und geben das Versprechen, der Bürger der Stadt Effen auch in Zukunft beim heiligen Mehoser eingegeben zu sein. Eine große Anzahl von Effenen Bürgern ist mittlerweile verabschiedet und durch Militärpatrouillen auf die Festung Wesel transportirt worden. Auf diese Vorgänge hin hat nun der Abt Weiphalens ein offenes Schreiben an die Vater Jesu gerichtet, in welchem die Hoffnung ausgedrückt wird, daß Gott die gerechte Sache doch endlich zum Siege führen werde, und daß dann auch die Patres hierher zurückkehren und sich an der „Bewahrung“ der Kirche betheiligen werden. — Eine allgemeine großartige Opposition bereiten jedoch die sämtlichen deutschen Bischöfe vor. Diese werden am 17. September in Fulda eine Konferenz abhalten und in dieser einen großen Protest gegen die Ausübung des Jesuitengesetzes ausarbeiten. Dieser soll dann an alle Kirchhöfen angeheftet und so der gesamten deutschen katholischen Christenheit zur Kenntnis gebracht werden. Die „Germania“ betreibt zwar in ihrer heutigen Nummer die Pläne der Bischöfe; uns ist jedoch von zweifelhafte Seite das Bestehen derselben berichtet worden.

Aus dem hauptstädtischen Baurathe.

Wien, 29. August. Nach Eröffnung der Sitzung um 4 Uhr Nachmittags durch den k. u. k. Hofrath Grafen Szécsényi wurde eine Aufzählung des Bauamtsverzeichnisses verlesen, laut welcher zur Deckung der Erprobungsarbeiten für Realitäten in der Kadjalstraße neuerdings 1,500,000 Gulden flüssig gemacht wurden.

Hierauf wurden die eingelaufenen Offerte wegen Lieferung von Lampenfüßen, Postamenten, Armen und Laternen in Betracht gezogen.

Die Schlichte Gießereierie ist geneigt, nach gefordertem Muster eine Säule für 80 fl., einen Lampenarm für 23 fl., 50 Kr., ein Kompendium für 75 fl., herzustellen. Die Ganzleuchte bietet 1 Säule für 78 fl., 1 Arm für 22 fl., 1 Postament für 25 fl., Herr Großmann im Namen der „haustrouvenant et fonderies“ Gesellschaft ist erdichtig, eine Säule für 82 fl., einen Arm für 21 fl. zu liefern. Herr A. Ran offerirt im Namen des Barifer Kaufes A. Duranc eine Säule für 76 fl., einen Arm für 21 fl.; endlich will Herr Stephan Mendl ein Stück Laterne für 45 fl. liefern.

Da die Herren Großmann und Ran im Namen ihrer Kommittees bloß Säulen und Arme offeriren, die Offerte der Schlichte und Ganzleuchte aber auch die Postamenten umfassen; da ferner A. Ran zwar einen billigeren Preis stellt, jedoch den Lieferungsstermin geändert wünscht, weshalb und auch in Anbetracht, daß die in Rede stehenden Lieferungsgegenstände noch bevorzogen werden müssen, kein Offert nicht annehmbar war; da endlich das Offert der Ganzleuchte als das billigste unter den übrigen drei Offerten erachtet, und außerdem wegen Pünktlichkeit und künstlerischer Leistung dieses Offertens kein Bedenken obwaltete; so wurde das Offert der Ganzleuchte acceptirt und wird dieselbe mit der Lieferung der für die innere Ringstraße erforderlichen Laternen, Armen und Postamenten betraut werden.

Aus dem hauptstädtischen Baurathe. (Fortsetzung)

Nachdem wurde das Offert Stephan Mendl's wegen Lieferung der Laternen zu 45 fl. mit dem Bemerkten angenommen, daß die von ihm beantragten Aenderungen bezüglich des Best-Ober Stadtwappens und der dünneren Rahmen Zustimmung fanden, daß der Unternehmer jedoch gehalten sein wird, sich ganz nach dem Bariker Muster zu richten.

Das Antwortschreiben des Vizepräsidenten des Reiter Komitates, wonach dem Ansuchen des hauptstädtischen Baurathes, es möge die beschriebene Errichtung einer Endbahn nicht dem hauptstädtischen Baurath gebilligt werden, nicht statt gegeben werden, wurde zur Kenntnis genommen und neuerdings eine Vorstellung an das Ministerium des Innern zu richten beschloffen.

Philipp Garkani und Emilie Wald werden verständigt werden, daß der hauptstädtische Baurath bei seinem ihnen bereits mitgetheilten Beschlusse beharrt, wonach als Entschädigungspreis für das von dem Grundstücker „Zwei Wästel“ aus Regulirungsgründen abzuhelbende Areal derjenige Betrag angenommen wurde, welcher nach den von ihnen vorgenommenen Verkäufen durchschnittlich auf 1 Quadratlaster entfällt.

Ueber motivirte Vorstellungen des Baurathes auf der inneren Ringstraße wurde behufs möglicher Beilegung der fraglichen Arbeiten die provisorische Verbindung des bereits auf der Ehrenhöflichen Seite angelegten Straßenabzweiges mit dem alten auf der Leopoldstädter Seite befindlichen Geleise, wie auch der hierzu erforderliche Betrag von ca. 500 fl. bewilligt.

Karl Herrich, Martin Klab und Alwin Horvath werden verständigt werden, daß der Baurath bei seinem früheren Beschlusse bleibt, und daß mithin für das von ihnen Grundstücken in der Sternstraße wegen der Regulirung abgetheilte Areal nur 80 fl. per Quadratlaster gezahlt werden wird. Die Hinweisung auf den Fall mit dem Ingenieurverein, wo 100 fl. für die Quadratlaster gezahlt wurde, konnte darum nicht in Betracht genommen werden, weil erstens der Ingenieurverein eine Gassenfront verloren hatte, und weil zweitens dieser Verein, dessen verbauter Grund ein Eckgrund, anstandslos bei Tod hoch bauen hätte können, während hingegen die Baurath nur eben in Folge der Regulirung in diese günstigere Lage kommen konnten.

Die mit Julie Horvath, Johann Gerstenmayer und Joseph Sigmund betreffende der ihren Grundstücken infolge der Regulirung entzogenen Areale abgeschlossenen Verträge wurden gutgeheißen.

Der Plan zu dem von der Stadt Pest im Stadtwald zu bauen beabsichtigten Gasthause, welcher den Anforderungen vollkommen entspricht, wird der Stadtkommune behufs der Ausführung retournirt werden.

Der Witte Anna Kopp's, ihr Haus in der Kombarstraße mit einem drei Stöck hohen Hügelbau ergänzt zu dürfen, wurde in Rücksicht auf die bestehenden Vorschriften nicht statgegeben.

Dem G. Semmerer wurde die erbetene Bewilligung zu einem Bau in der äußeren Ringstraße anstandslos erteilt.

Den Refurien Joseph Szabó's, Alois Wohlstein's, A. Herrich's, Emilie Wald's und Flor. Alon's und Genossen wurde nicht statgegeben und die bezüglichen Beschlüsse der Stadtkommission gutgeheißen.

Die von der Stadt gemachten Vorschläge bezüglich der Regulirung der Grundstücke Michael Tauler's, Elisabeth Schwab's und Julie, Paul und Demeter Harris' wurden gutgeheißen.

Folgende Personen wurden Baugewerke ohne Anstand erteilt: Ferdinand Lantz, Komitathausgasse und Dreitrom-

Die Ausbreitung der Internationale.

Es wird mehr Gehör haben die Werke des Bundes in den Vereinigten Staaten. Die ersten Sektionen entstanden in New York, wo sich zwölf derselben betheiligen, darunter vier deutsche, zwei französische, eine irische und eine schweizerische. Die neuere hat den Zweck der „Freien Liebe“ zum Vortrage und die bekannten Vortragsredner der „Weiberrechte“, Misses Clavin und Woodhall, von denen die Letztere als Kandidatin für das weiße Haus aufgetreten ist, zu Mitgliedern. In den französischen Sektionen führen hauptsächlich gelehrte Pariser Communitäten das Wort. Im Ganzen soll der Bund gegen 50 Sektionen zählen. Aus der Genter „Qualité“ vom 7. Mai d. J. erheben wir noch, daß die internationale Propaganda in Amerika sehr langsam ist, daß sie sich besonders im Conventionsstrassen befindet, daß der Internationaler am 7. April nächster einen Kongreß, ausbleibend den dreizehnten, abhalten hat, und daß man nächstens den „großen amerikanischen Kongreß“ zu eröffnen gedenkt. Der Verfasser sagt dazu, wir glauben nach eigenen Beobachtungen: „Diese Berichte sind mir leicht anzunehmen. Wäre es nicht sehr klein tritt in Amerika mit einem ihr großen Namen auf. Es gehört das zum laienmässigen Gerede.“

Die amerikanischen Internationalen scheinen, nach anderen Nachrichten, mit den Feiern in Verbindung zu stehen. Welche Geschichte die Internationale in A. S. L. A. n. d. G. macht hat, ist unklar. Daß ihre Führer sich mit Behagen eine Zeit lang in England aufhalten, ist sicher. Jedenfalls ist Ausland kein unüberwindliches Hindernis für den Samen der internationalen Kommunismen. Die Internationalen sind großentheils von destruktiven Ansichten und Wünschen in sozialer Beziehung erfüllt. Der Gesamttheil der Bauerschaften entspricht der kommunismen Weltanschauung bis zu einem gewissen Grade. Der Prozeß Reichthum, der im Herbst 1871 zu Peter-

burg verhandelt wurde, hat in erschreckender Weise gezeigt, wie tief diese gesellschaftsfeindliche Lehre schon in die Mittelstadien des Volkes eingedrungen sein muß. Ein großer Theil der russischen Presse endlich befragt die Pariser Kommune in entsetzlicher Weise, und manche Blätter verbergen kaum, daß sie mit ihr sympathisiren.

Wenn wir mit dem Verfasser unserer Schrift nach Polen ansahen, so kann nur von dem flüchtigen Polen erstlich die Rede sein, welches in den Flüchtlingen von 1831, 1847 und 1863 außerhalb der russischen, preussischen und österreichischen Provinzen lebt, die einst Polen bildeten. Unter diesen aber hat, wie unsere Schrift sehr eingehend nachweist, die Internationale eine ungemein rege und nachhaltige Betheiligung gefunden. Als 1864 der provisorische Centralrath der Internationale zusammentrat, waren die Polen Jaski und Bobrowski Mitglieder derselben. Diese leben jetzt an andere polnische Flüchtlinge unter der Emigration ziehen, um polnische Bureaus der Internationale zu gründen. Solche Bureaus entstanden in Paris, in Brüssel, in Wien, in Genua und in Polen. Es erfolgten zahlreiche Beitritte aus den Reihen der Flüchtlinge und die Journale derselben veröffentlichten alle Manifeste des Centralrathes. Bei dem von der Internationale veranstalteten großen Polen-Meeting, welches am 28. September 1864 in der St. Martins-Halle zu Fontenay stattfand, fand man unter anderen Resolutionen auch die folgende: „In Anbetracht dessen, daß alle Regierungen Polen aufgeben haben, vertraut dieses sich durch die Stimmen seiner im Auslande beglaubigten Vertreter dem Schicksal der Arbeiter in den vertriebenen Ländern an. Die polnische Sektion befragt zuerichtlich, daß die Mitwirkung und die vollständige Befreiung der arbeitenden Klasse die Wiederherstellung der polnischen Nationalität zur Folge haben werden, die um so notwendiger ist, als die Polen, an der Spitze der slavischen Emigration einherziehend, allein die soziale Befreiung der slavischen Völker bewirken und das Proletariat in Rußland und den slavischen Ländern betreiben können, welche in die Kon-

föderation der Vereinigten Staaten von Europa eintreten werden.“ Einige Wochen nach jenem Meeting veränderte das polnische Nationalcomité (Dobro) an seine Anhänger ein Manifest mit dem Motto: „L'insurrection“, in welchem es sich der Internationale anschloß und dann bemerkte: „Wir müssen jetzt eine gründliche, nicht bloß formelle Revolution machen. Das Gebot, mit dem wir zu beginnen haben, ist die von der Internationale auf den Schild gehobene soziale Frage.“

Auf dem ersten Kongreß des Bundes, der in der ersten Septemberwoche von 1866 zu Genua tagte, wies der Pole Cwierciakowicz in längerer Rede auf die russische Regierung als den mächtigsten Hinderniß der sozialen Revolution hin, und Vossler sagte, als eine Resolution die Abschaffung der bestehenden Verfassungen: „Die Polen werden immer bemerkt bleiben, solange Polen nicht frei ist. Wir sind gelblich aber wir sind freie Arbeiter und für die Genua.“ Auf dem zweiten Kongreß, der ein Jahr später abgehalten wurde, unterzeichneten die polnischen Delegirten eine Adresse an den Genter Freirenkongreß, in der sie sich „die Soldaten der sozialen Revolution“ nannten. Auf dem Brüsseler Kongreß (1868) las der Pole Jaroslaw Dobrowski eine Adresse vor, in welcher 228 in Paris lebende polnische Flüchtlinge ihr republikanisches Glaubensbekenntnis ablegten und dem Centralrath der Internationale ihre unbedingte Hingebung erklärten.

In Paris bestand bis 1871 eine polnische demokratische Gesellschaft, die zum Präsidenten den bekannten Mikroskopi hatter, und in Frankreich gegen 2000 Mitglieder zählte. Das Manifest der „Le Peuple Polonais“ theilte vollständig die Grundzüge der „Internationale“, wenn es 1869 in Bezug auf deren vierten Kongreß sagte: „Wir glauben an keine politische Befreiung ohne soziale Umgestaltung, wie wir an keine soziale Umgestaltung ohne politische Befreiung glauben. ... Da die Sozialdemokratie Europa's mit uns ist, so werden unsere Brüder, wenn sie sich befreien, unserer gemeinsamen Lehre folgen und der alte Kontinent wird eine neue Welt werden.“ Unt

Karl Weisskirchhoff

Die Mittagsbörse war für Vereinsbank sehr be-
trübend. Die Kurse sind bis 175.25. Kredit-
aktien sind bei 343.60, Anglo-Austrian um 327.75. Staats-
aktien waren zu 341 und Vereinsbank mit 146 bis 144 abge-
geben. Renten und Staatslose am Schronen sehr gesucht. Aus-
ländische verloren bis 160.75. Um halb 1 Uhr (Schluss-
zeit) notierten: Kreditaktien 343.30, Anglo-Austrian 328.50,
Vereinsbank 273.50, Lombarden 214.70, 20-Franc-Stücke 8.73 1/2.
Die zweite Börsenhälfte verlief bei fester Haltung,
jedoch wenig belangreichem Geschäft. Die leitenden Papiere
blieben verhältnissmäßig, dagegen mehrere Nebenpapiere nicht un-
bedeutlich im Kurse gehoben und umgekehrt. Handelsbank er-
höht sich auf 176.25, Wechselbank bei 190, Na-
tionalsbank genommen bis 891, österreichische allgemeine Bank
250, Austro-Orientale auf 259, Wiener und Wechselbank zu
259, Wechselbank 219.50, Kommissionsbank rüdganaja bis 141.
Von Eisenbahnen nur Elbethalbahn, Nordwestbahn etwas höher,
sonst war wenig Verkehr. Von Industrie-Effekten ermittelten
Prager Eisenindustrie bis 207, Jauerberger von 207-205.50,
Anglo-Bank bis 228.25, Allgemeine Bauwerkstoffe 143.10,
Bauwesen 34.10, Donau-Dampfschiffahrt 644, Lloyd 542,
Eisen-Industrie 176. Um halb 2 Uhr blieben: Kredit-
aktien 343.80, Anglo-Austrian 327.75, Lombarden 214.50,
Union 273, 20-Franc-Stücke 8.72.
S i a n t i o n e s - K u r s e: Paris-Rente 66.50,
Eisen-Rente 71.50, 1860er Rente 106.50, 1864er Rente 148.50,
Lincoln-Rente 108.50, Turin-Rente 108.50, Obligationen
78.40, 20-Franc-Stücke 8.73, Anglo-Ostl. Bank 327.50, Anglo-
Siamische Bank 113, Kreditaktien 343, Ungarische Kreditbank
300, 20-Franc-Stücke 8.73, Kreditaktien 644, Credit-aktien 328.50,
und 100, Franco-Ostl. Bank 125, Franco-ungarische Bank 117,
Handelsbank 256, von Aktienbank 240, Nationalbank 883.50,
Österreichische allgemeine Bank 254.50, Ungarische allge-
meine Bank 129, Unionbank 273, Vereinsbank
174, Wechselbank 218, Wiener Bankverein 367, Wiener
Wechselbank 334, Wiener Wechselb. Ges. 180, Alfred-Ruma-
ner Bahn 182, Karl-Ludwig-Bahn 245, Kaiser Franz-Joseph-
Bahn 258, Südbahn 208, Ostl. Eisenbahn 255,
Kaiser-Rudolph-Bahn 208, Gem. Eisenbahn 163,
Eisenbahn 218, Ostl. Nordwestl. it. B. 186, Karun-
er-Bahn 183, Nr. Südostbahn 174, Eisenbahnen-Bahn
183, Staatsbahn 340, Südbahn 214, Zehn-Bahn 264, Tram-
way-Gesellschaft 334, Ungarische Eisenbahn, Ungar. Nord-
ostbahn 167, Ungarische Ostbahn 135, Ungarische West-
bahn 180.
T e m p e r a t u r. 30. August. Seit zwölf Tagen haben
wir ununterbrochen Regenwetter, die Strophen sind unklar,
die Luft ist in Folge dessen schwach. In Weizen waren
aus Nordost circa 3000 Mege eingeführt und wurde prima
Qualität mit 6 fl. 25-30 fr. per Mege gekauft. Am heftigen
Nachmittag war die Luft etwas schwächer und wurde Weizen zu
ermäßigten Preisen abgegeben, 5 Spd. mit 6 fl. 20 fr., ge-
wöhnliche Qualitäten wurden mit 5 fl. 50 fr. an Konsumanten
verkauft. Roggen wenig zugeführt, mit 5 fl. 75 fr. per
Mege verkauft. Getreide ziemlich viel in verschiedenen
Qualitäten mit 2 fl. 10 fr. bis 2 fl. 40 fr. per Mege abge-
geben. Es ist bei mäßiger Luft mit 1 fl. 60 fr. per
100 Stk. an Konsumanten verkauft. Mais mangelt gänzlich,
die vorhandenen geringen Vorräte wurden für Eisenbahnen
mit 4 fl. 50 fr. per Mege bezogen. Spiritus bedingt
58 fl. bis 59 fr. ohne Abz. Preis wurde sehr viel angekauft
und ist auch schon die Platte sehr schön aufgegangen.

hemikten, daß der Verkehr sehr beschränkt war, Kurse haben
jedoch nur unbedeutende Veränderungen erfahren. Vormittags
wurden österreichische Kredit mit 342.80 bis 343, ungarische
Kredit mit 154.50, Franco-ungarische mit 115.75 bis 116,
ungarische Bodencredit mit 129 bis 130, Spar- und Kreditverein
mit 126 bis 126.50, Königsbrauerei mit 231 bis 236
gehandelt.
An der Mittagsbörse wurden ungarische Lose
mit 108, Weingehobobligationen mit 76.75, 6% Pfandbriefe
der Bodencreditbankgesellschaft in größeren Posten mit 92.50
geschloßen. Weiter Straßenbahn mit 376 gekauft. Von Banken
wurden Anglo-Hungarian mit 114, österreichische Kredit mit
342.90-343.10, ungar. Kredit mit 154.25-153.25, Franco-
ungarische mit 116.25-116, Spar- und Kreditverein mit
126.50-127.25, Theorienbank, Industriebank mit 122.75 ge-
schloßen. Weiter Gewerbebank mit 625 gekauft. Von Sparbanken
waren vorstädtische beliebt und wurden mit 115 bezahlt. Einer
Fabrikbank mit 45, Königsbrauerei mit 239-237, Vereinigte
Dampfschiff mit 90 gekauft. Valuten etwas matter.
Die Schlussnotierungen sind folgende:
Staatspapiere.
Ungar. Eisenbahnaktien 106.50 G., 107.- 98.
Ungar. Tramwayaktien 108.- G., 108.25 98.
Ungar. Weingehob-Oblig. 76.75 G., 77.- 98.
Währungen.
Ungarische 865.- G., 870.- 98. Soja 166.- G., 169 98.
Dumnia 212.- G., 215.- 98. Rumänien 485.- G., 495 98.
Pest. West. 275.- G., 278.- 98. Union 355.- G., 358 98.
Ailes-Rente 97.- G., 98.- 98.
Bahnen.
Allg. Rente 182.- G., 183.- 98. Rente B. - - - G., - - - 98.
Nordostl. Rente 167.- G., 168.- 98. Ostl. Stra-
senbahn 112.- G., 115.- 98.
Pest. Stra-
senbahn 377.- G., 379.- 98. U. Ostl. 136.- G., 137.- 98.
Bergbahn - - - G., - - - 98. Eisenb. - - - G., - - - 98.
Banken.
Anglo-H. 114.- G., 114.50 98. Spar- u. K. 127.- G., 127.50 98.
U. West. 129.- G., 130.- 98. Kredit u. 153.25 G., 153.50 98.
Ostl. Kom. 245.- G., 247.- 98. P. Kom. 915.- G., 920.- 98.
P. Westl. 106.- G., 106.25 98. P. Kom. 625.- G., 640.- 98.
Franco-A. 116.- G., 116.25 98. Theor. Ind. 122.50 G., 123.- 98.
U. Munizipal. 89.- G., 89.50 98. Hypothekar. u. 62.- G., 64.- 98.
Pest. Vereinsb. 86.- G., 87.- 98. U. Ostl. 136.- G., 137.- 98.
Pest. Bank 212.- G., 214.- 98. Volksbank 55.- G., 55.50 98.
Sparbanken.
Pest. 5000 G., 5100 98. Landescentral-
- II. Cm. 2850 G., 2900 98. Sparkasse 123.- G., 124.- 98.
K. Josefsh. 120.- G., 121.- 98. P. Ostl. 265.- G., 268.- 98.
Pest. Westl. 72.50 G., 73.- 98. Vorkredit. 114.50 G., 115.50 98.
Bräuereien.
Erste ungar. 570 G., 580 98. Königs- 237.- G., 238.- 98.
Mühlen.
Ervad 100.- G., - - - 98. Victoria 80.- G., 90.- 98.
Concord 275.- G., 285.- 98. Blumh. - - - G., - - - 98.
Eisenh. 80.- G., 90.- 98. I. Dem. 465.- G., 475.- 98.
Fabrikh. 45.- G., 46.- 98. U. u. B. 180.- G., 185.- 98.
Coulson 105.- G., 110.- 98. Rajm. 580.- G., 590.- 98.
Pannon. 440.- G., 460.- 98.
Darlehne.
Athenäum 265.- G., 267.- 98. Schwandt 240.- G., 242.- 98.
Dampfschiff. - - - G., - - - 98. Scharf. 178.- G., 180.- 98.
I. ungar. 89.50 G., 90.50 98. S. Tarjan. 168.- G., 170.- 98.
Gens'che - - - G., - - - 98. Traide'sche
Eisen. 400.- G., 470.- 98. Ziegler 235.- G., 236.- 98.
Ramma. 166.- G., 167.- 98. Steibr. Zieg. 220 G., 225.- 98.

Schuld. 275.- G., 280.- 98. Tunnel 120.- G., 122.- 98.
Soda- und Ebe- Hotel 194.- G., 196.- 98.
miskant. 55.- G., 60.- 98. Boll.
Bagnon. - - - G., - - - 98. wägherei 105.- G., 110. 98.
Portwein. - - - G., - - - 98. Reich. Zieg. 120. G., - - - 98.
matifal. 204.- G., 206.- 98. Str. East. 190.- G., 195.- 98.
P. Schpr. 650.- G., 660.- 98. Spodium. 195.- G., 200.- 98.
Devisen und Valuten.
Tulaten 5.25 G., 5.27 98. Hamburg G., 80.50 80.75 98.
Silber 108.25 G., 108.50 98. Paris G., 42.40 42.60 98.
Napoleon. 8.73 G., 8.75 98. Frankfurt G., 91.75 92.25 98.
Raffin. Cr. 1.63 G., 1.63 1/2 98. London G., 109 1/2 109 1/2 98.
Getreidegeschäft. Bei ziemlichem Kauflust und
schwachem Ausgabot mußte für Weizen heute um 5 fr. mehr
billigt werden. Verkauf wurde:
Von Theißmaare: 600 Str. 85 Spd. mit 6 fl. 97 1/2
fr., 1000 Str. 84 Spd. mit 6 fl. 82 1/2 fr., 1000 Str. 82 1/2
Spd. mit 6 fl. 62 1/2 fr., Weissenburger: 3500 Str. 86 Spd. mit
7 fl. 15 fr., Pester Boden: 3000 Str. 86 Spd. mit 7 fl. 80
Str. 85 Spd. mit 6 fl. 85 fr., 400 Str. 85 Spd. mit 6 fl. 80 fr.,
500 Str. 84 Spd. mit 6 fl. 75 fr., 500 Str. 83 1/2 Spd. mit 6 fl.
75 fr., Alles per 3 Monate.
Roggen unverändert. Es gingen ab: 700 Mege
79 1/2 Spd. à 3 fl. 80 fr., 500 Mege 78 1/2 Spd. à 3 fl. 70 fr.,
Beides per Kiste.
Gerste bill. Man verkaufte: 600 Mege à 2 fl. 70 fr.
und 600 Mege à 2 fl. 60 fr.

Del. Depeschen des 'Angl. Lloyd'

Paris, 30. August. Der Akt von Rambach, Hagen, ist
gestorben.
München, 30. August. Der Bürgermeister begrüßte
die Mitglieder des Lehrertages. Die Versammlung wählte zum
Präsidenten Bobes (Wien), zum Vizepräsidenten Brandl
(München) und Jandl (Brünn).
Berlin, 31. August. Der Kaiser ist gestern Abends
hier eingetroffen, wurde am Bahnhof vom Großfürsten Niko-
laus und von Militär- und Civil-Autoritäten begrüßt.
Berlin, 30. August. Der französische Botschafter in
Berlin wurde während der Dauer der Kaiserreise von be-
urlaubt.
Frankfurt, 30. August. Die Strafprozeß-Abtheilung
des Juristentages nahm die Resolution an, welche die Versteif-
lung des internationalen Wechselrechtes fordert.
Strasbourg, 31. August. Prinz Friedrich Karl ist
kehrt Truppeninspektion hier eingetroffen. - Gestern kamen
22 Millionen Frck. als erste Rate auf die Schuld von drei
Milliarden an.
Wien, 31. August, 10 Uhr 5 Mr. Eröffnung.
Kreditaktien 342.80, Lombarden 214.-, Anglo-Austrian 326.-,
Napoleon's 8.73 1/2, Markt.
Wien, 31. August, 10 Uhr 30 Mr. I. Vorber.
Kreditaktien 342.90, Staatsbahn 341.-, Ungar. Bodencre-
dit 128.25, Lombarden 214.40, Anglo-Hungarian 114.75, Tramway
334.50, Anglo-Austrian 326.50, Ungar. Lose 108.50, Ungar. Kre-
ditbank 155.-, 1860er Lose 106.40, Franco-Hungarian 116.25,
1864er Lose 148.75, Wechselbank 335.75, Munizipalbank 89.-,
Napoleon's 8.72 Sehr fest.

les, er war ein mehr voll Hoffnung nach Plymouth gekommen und war nur un-
geduldrig darüber, daß er diese Hoffnung noch nicht gegen volle Gewißheit hatte
verwandeln können. Er war voll Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, John
Deere'sch Vertrauen seiner gesellschaftlichen Stellung einzuführen und in Folge
dessen seine Einkünfte zu vergrößern mit dem Willen zu erlangen, daß jetzt unent-
behrlich zu seinem Glück geworden war. Er hatte noch immer einige Hoffnung,
nach einmal einen Theil der großen Vermögen seines Vaters zu erben. Den
Verdacht, nach hohen Tugenden zu tradiren, konnte Niemand gegen ihn hegen. Eine
andere Hoffnung als die, eine Stellung zu haben, in der er sein Leben vollstän-
digem konnte, hatte sein Herz nie berührt. Ehen jetzt war er glücklich mit da-
zu entschlossen, seine Lebensarbeit zu beenden. Er war von ängstlichen Besorgnissen
geplagt und jede Gelegenheit, sich dieser Gefühle zu entziehen, war ihm willkom-
men. Nicht ohne ein gewisses Bedauern, sich für diesen Tag zu interessieren, fragte
er sich, über die Verheiratung nachzudenken, die ihm mehr laut ins Ohr ge-
lungen, als in die Augen gefallen zu sein schienen. Schon hatte er das Buch mit
ausgesprochenem Ungeduld wieder zugegriffen, aber er setzte sich selbst darauf,
daß er gleichwohl die Worte: „Ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt“ wie-
derholte und über ihren Sinn brütete. Er wunderte sich selbst darüber, daß er sich
so viele Mühe damit gab; er fühlte aber, daß, wenn er das nicht thäte, seine
Gedanken sich in einer noch weniger angenehmen Richtung bewegen würden,
und daß sich daher von ihnen wenig auf ein ihm ganz neues Gebiet führen.

denken, der er sich um der Liebe willen auszuheben im Begriffe stand. Als sie
den Punkt, wo er ihr zuerst begegnet war, erreichten, an dem Rand der Dunde,
die jetzt von Ginster und Heidekraut und ihren in der Sonne funkelnden grauen
Felsen glänzte, bemächtigte sich seiner ein Gefühl übermächtiger Melancholie.
War es möglich, daß das löse Vorzeichen, welches ihren einfachen Sinn bur-
ruhig hielt, wirklich in Begriff stand in Erfüllung zu gehen? War ihm wirklich
das Loos bechieden, die Ursache des Unglücks für die zu werden, die er so innig
liebte? Wenn er ins Unglück gerieth, so war es nur zu gewiß, daß auch sie von
den Folgen betroffen werden würde.
„Sie sind gewiß noch nächsten, Mr. York“, bemerkte der Richter, dem die
ungerathliche Schweigheit des jungen Mannes, der gewöhnlich so munter und
hehrlich mit Jedermann verkehrte, auffiel.
„Dem wollen wir abhelfen und, wenn wir nach Turlock kommen, ein Glas
zusammen trinken, wozu Sie Lust haben“, antwortete Richard gutmüthig.
Demgemäß ließ Richard, als sie in der kleinen Stadt angelangt waren, und
während die Postkutsche, die ihn bis zur nächsten Station bringen sollten, in Ver-
reichschaft gesetzt wurden, etwas zu trinken bringen.
„Auf Ihr Wohl, Herr“, sagte der Fuhrmann, „und“, fügte er schelmisch
flüsternd hinzu, „auch auf das Wohl unseres jungen Heuleins.“
„Gewiß“, antwortete Richard kühl; „aber warum nennen Sie ihren Namen
mit dem meinigen zusammen?“
„Nun, Herr, er kam mir so unwillkürlich auf die Zunge“, erwiderte der Kut-
scher, der sich nur, als er merkte, daß Richard an seinem Loosie durchaus keinen
Geschmack fand, auf einmal dumm stellte. „Es kommt verhältnissmäßig daher, daß ich
Sie so oft zusammen gesehen habe; aber ich habe es nicht bes gemeint.“
„Tavon bin ich überzeugt“, sagte Richard. Er stand im Begriff, den Gegen-
stand weiter zu verfolgen, aber er bezwang sich. Wenn er sie schon ins Gerbe-
der Leute getracht hatte, so wollte er demjenigen doch wenigstens während seiner
Abwesenheit von Gethin keine neue Nahrung geben.
In einiger Entfernung von Turlock zog er die Anweisung, welche die näch-
ste Veranlassung seiner künftigen Reise war, aus der Tasche und zerriß dieselbe in
seiner Stube, die er zum Wagenlenker hinauswerf.

„Das hat er auch nicht gethan“, erwiderte Richard.
„Ich bin die ganze Nacht wach geblieben und habe ihn nicht ein einziges
Mal gehört. Kann ich etwas heißes Wasser bekommen?“
„Ich würde, noch nicht, Herr; es ist noch kein Feuer auf dem He. Ich
kann Ihnen aber etwas Brantwein und Sodawasser verschaffen, Herr.“
„Nein, nein“, antwortete Richard lächelnd, „das brauche ich nicht, und ich
will mich schon ohne heißes Wasser behelfen; aber da sie einmahl hier sind, sagen
Sie mir, was Sie von dem Wasser denken.“

Am zweiten Tage traf er zu spät, um noch in die Bank zu gehen, in Ply-
mouth ein und fuhr nach einem Hotel. Er hatte auf der Reise wenig zu essen
bekommen und doch ließ er jetzt sein Mittagessen fast unberührt wieder abtragen;
dagegen trank er, obgleich er nicht die Gewohnheit hatte, viel zu trinken, einige
Glas Sherry und eine Flasche Champagner, dann zündete er sich eine Cigarette
an und schenkte auf die Straße hinaus.
Es war ein schöner Abend. Richard ging nach dem sogenannten Karst, von
wo man eine herrliche Aussicht auf Meer und Küste zugleich hat, aber er hatte
keine Zeit, so der Sohn.

150
153

Wien, 30. August. Abendbörse. Wechsel:
 per Wien —, Deffer. Kreditlinien 366.40, Wiener
 inner per 1863 Deffer. Staatsbahnlinien 363.75,
 1864er Rente —, 1864er Rente —, Lombarden 229.50,
 Galizier 259.50, Papier-Rente —, Silberrente —, Deffer.
 Bankaktien 948 —, Raab-Gräzer —, Matt.
Paris, 30. August. S. O. u. S. 3/4 Rente 55.47,
 4 1/2 Rente 88.80, Italienische Rente 68.85, Staats-
 bahn 795 —, Credit Mobilier 435 —, Lombards 508 —,
 1871er Anlehen —, 1872er Anlehen —, Etil.

Stettin, 30. August. Produktenmarkt. Weizen
 loco 72—85, per August-September 81 1/2, Roggen loco 47—53,
 loco 72—85, per August-September 50, Del loco 22 1/2, per Septem-
 ber-Oktober 22 1/2, Spiritus loco 24 1/2, per Septem-
 ber-Oktober 23.
Danzig, 30. August. Produktenmarkt.
 Weizen loco 95, per August-September 96, Del behauptet,
 loco 22 1/2, per August 23 1/2, Spiritus loco 24 1/2, per August 18,
 per September-Oktober 15 1/2, per Oktober-November 15.

Warschau, 30. August. Produktenmarkt. Weizen
 loco 39.25 ab Womanshoren, russischer Weizen 32.50 bis 37
 ab Jürick.
London, 30. August. Produktenmarkt.
 Getreidehochzeit, fremder Weizen 1 Schilling, Liefer 1/2 Schilling
 höher, Weizen, Gerste, neue Bohnen loco, Liefer 1/2 Schilling
 42.740, Gerste 2860, Liefer 11.120 Cu. Bewölft.
 Verantw. d. Redaktion: Karl Weiskircher.

Wiener Börse vom 30. August.

A. Allgemeine Staatsschuld.		E. Aktien von Transport-Unternehmungen.	
Geld	Barre	Geld	Barre
1. Staats-Schuld. 5% 100 R.	66.50	1. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.25
2. Staats-Schuld. 4% 100 R.	66.50	2. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
3. Staats-Schuld. 3% 100 R.	71.65	3. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
4. Staats-Schuld. 2% 100 R.	71.65	4. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
5. Staats-Schuld. 1% 100 R.	71.65	5. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
6. Staats-Schuld. 1/2% 100 R.	71.65	6. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
7. Staats-Schuld. 1/4% 100 R.	71.65	7. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
8. Staats-Schuld. 1/8% 100 R.	71.65	8. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
9. Staats-Schuld. 1/16% 100 R.	71.65	9. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
10. Staats-Schuld. 1/32% 100 R.	71.65	10. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
11. Staats-Schuld. 1/64% 100 R.	71.65	11. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
12. Staats-Schuld. 1/128% 100 R.	71.65	12. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
13. Staats-Schuld. 1/256% 100 R.	71.65	13. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
14. Staats-Schuld. 1/512% 100 R.	71.65	14. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
15. Staats-Schuld. 1/1024% 100 R.	71.65	15. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
16. Staats-Schuld. 1/2048% 100 R.	71.65	16. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
17. Staats-Schuld. 1/4096% 100 R.	71.65	17. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
18. Staats-Schuld. 1/8192% 100 R.	71.65	18. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
19. Staats-Schuld. 1/16384% 100 R.	71.65	19. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
20. Staats-Schuld. 1/32768% 100 R.	71.65	20. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
21. Staats-Schuld. 1/65536% 100 R.	71.65	21. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
22. Staats-Schuld. 1/131072% 100 R.	71.65	22. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
23. Staats-Schuld. 1/262144% 100 R.	71.65	23. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
24. Staats-Schuld. 1/524288% 100 R.	71.65	24. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
25. Staats-Schuld. 1/1048576% 100 R.	71.65	25. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
26. Staats-Schuld. 1/2097152% 100 R.	71.65	26. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
27. Staats-Schuld. 1/4194304% 100 R.	71.65	27. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
28. Staats-Schuld. 1/8388608% 100 R.	71.65	28. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
29. Staats-Schuld. 1/16777216% 100 R.	71.65	29. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75
30. Staats-Schuld. 1/33554432% 100 R.	71.65	30. Wien. Lokalbahn 200 R.	116.75

B. Grundentlast. Obligat.		F. Aktien v. Indust.-Unter.	
Geld	Barre	Geld	Barre
1. Grundentlast. Obligat. 5% 100 R.	96.75	1. Aktien v. Indust.-Unter. 5% 100 R.	143.25
2. Grundentlast. Obligat. 4% 100 R.	77.00	2. Aktien v. Indust.-Unter. 4% 100 R.	143.25
3. Grundentlast. Obligat. 3% 100 R.	78.50	3. Aktien v. Indust.-Unter. 3% 100 R.	143.25
4. Grundentlast. Obligat. 2% 100 R.	82.75	4. Aktien v. Indust.-Unter. 2% 100 R.	143.25
5. Grundentlast. Obligat. 1% 100 R.	96.75	5. Aktien v. Indust.-Unter. 1% 100 R.	143.25
6. Grundentlast. Obligat. 1/2% 100 R.	96.75	6. Aktien v. Indust.-Unter. 1/2% 100 R.	143.25
7. Grundentlast. Obligat. 1/4% 100 R.	96.75	7. Aktien v. Indust.-Unter. 1/4% 100 R.	143.25
8. Grundentlast. Obligat. 1/8% 100 R.	96.75	8. Aktien v. Indust.-Unter. 1/8% 100 R.	143.25
9. Grundentlast. Obligat. 1/16% 100 R.	96.75	9. Aktien v. Indust.-Unter. 1/16% 100 R.	143.25
10. Grundentlast. Obligat. 1/32% 100 R.	96.75	10. Aktien v. Indust.-Unter. 1/32% 100 R.	143.25
11. Grundentlast. Obligat. 1/64% 100 R.	96.75	11. Aktien v. Indust.-Unter. 1/64% 100 R.	143.25
12. Grundentlast. Obligat. 1/128% 100 R.	96.75	12. Aktien v. Indust.-Unter. 1/128% 100 R.	143.25
13. Grundentlast. Obligat. 1/256% 100 R.	96.75	13. Aktien v. Indust.-Unter. 1/256% 100 R.	143.25
14. Grundentlast. Obligat. 1/512% 100 R.	96.75	14. Aktien v. Indust.-Unter. 1/512% 100 R.	143.25
15. Grundentlast. Obligat. 1/1024% 100 R.	96.75	15. Aktien v. Indust.-Unter. 1/1024% 100 R.	143.25
16. Grundentlast. Obligat. 1/2048% 100 R.	96.75	16. Aktien v. Indust.-Unter. 1/2048% 100 R.	143.25
17. Grundentlast. Obligat. 1/4096% 100 R.	96.75	17. Aktien v. Indust.-Unter. 1/4096% 100 R.	143.25
18. Grundentlast. Obligat. 1/8192% 100 R.	96.75	18. Aktien v. Indust.-Unter. 1/8192% 100 R.	143.25
19. Grundentlast. Obligat. 1/16384% 100 R.	96.75	19. Aktien v. Indust.-Unter. 1/16384% 100 R.	143.25
20. Grundentlast. Obligat. 1/32768% 100 R.	96.75	20. Aktien v. Indust.-Unter. 1/32768% 100 R.	143.25
21. Grundentlast. Obligat. 1/65536% 100 R.	96.75	21. Aktien v. Indust.-Unter. 1/65536% 100 R.	143.25
22. Grundentlast. Obligat. 1/131072% 100 R.	96.75	22. Aktien v. Indust.-Unter. 1/131072% 100 R.	143.25
23. Grundentlast. Obligat. 1/262144% 100 R.	96.75	23. Aktien v. Indust.-Unter. 1/262144% 100 R.	143.25
24. Grundentlast. Obligat. 1/524288% 100 R.	96.75	24. Aktien v. Indust.-Unter. 1/524288% 100 R.	143.25
25. Grundentlast. Obligat. 1/1048576% 100 R.	96.75	25. Aktien v. Indust.-Unter. 1/1048576% 100 R.	143.25
26. Grundentlast. Obligat. 1/2097152% 100 R.	96.75	26. Aktien v. Indust.-Unter. 1/2097152% 100 R.	143.25
27. Grundentlast. Obligat. 1/4194304% 100 R.	96.75	27. Aktien v. Indust.-Unter. 1/4194304% 100 R.	143.25
28. Grundentlast. Obligat. 1/8388608% 100 R.	96.75	28. Aktien v. Indust.-Unter. 1/8388608% 100 R.	143.25
29. Grundentlast. Obligat. 1/16777216% 100 R.	96.75	29. Aktien v. Indust.-Unter. 1/16777216% 100 R.	143.25
30. Grundentlast. Obligat. 1/33554432% 100 R.	96.75	30. Aktien v. Indust.-Unter. 1/33554432% 100 R.	143.25

C. Andere öffentl. Anlehen.		G. Pfandbriefe.	
Geld	Barre	Geld	Barre
1. Andere öffentl. Anlehen. 5% 100 R.	97.75	1. Pfandbriefe. 5% 100 R.	104.00
2. Andere öffentl. Anlehen. 4% 100 R.	106.25	2. Pfandbriefe. 4% 100 R.	104.00
3. Andere öffentl. Anlehen. 3% 100 R.	106.25	3. Pfandbriefe. 3% 100 R.	104.00
4. Andere öffentl. Anlehen. 2% 100 R.	106.25	4. Pfandbriefe. 2% 100 R.	104.00
5. Andere öffentl. Anlehen. 1% 100 R.	106.25	5. Pfandbriefe. 1% 100 R.	104.00
6. Andere öffentl. Anlehen. 1/2% 100 R.	106.25	6. Pfandbriefe. 1/2% 100 R.	104.00
7. Andere öffentl. Anlehen. 1/4% 100 R.	106.25	7. Pfandbriefe. 1/4% 100 R.	104.00
8. Andere öffentl. Anlehen. 1/8% 100 R.	106.25	8. Pfandbriefe. 1/8% 100 R.	104.00
9. Andere öffentl. Anlehen. 1/16% 100 R.	106.25	9. Pfandbriefe. 1/16% 100 R.	104.00
10. Andere öffentl. Anlehen. 1/32% 100 R.	106.25	10. Pfandbriefe. 1/32% 100 R.	104.00
11. Andere öffentl. Anlehen. 1/64% 100 R.	106.25	11. Pfandbriefe. 1/64% 100 R.	104.00
12. Andere öffentl. Anlehen. 1/128% 100 R.	106.25	12. Pfandbriefe. 1/128% 100 R.	104.00
13. Andere öffentl. Anlehen. 1/256% 100 R.	106.25	13. Pfandbriefe. 1/256% 100 R.	104.00
14. Andere öffentl. Anlehen. 1/512% 100 R.	106.25	14. Pfandbriefe. 1/512% 100 R.	104.00
15. Andere öffentl. Anlehen. 1/1024% 100 R.	106.25	15. Pfandbriefe. 1/1024% 100 R.	104.00
16. Andere öffentl. Anlehen. 1/2048% 100 R.	106.25	16. Pfandbriefe. 1/2048% 100 R.	104.00
17. Andere öffentl. Anlehen. 1/4096% 100 R.	106.25	17. Pfandbriefe. 1/4096% 100 R.	104.00
18. Andere öffentl. Anlehen. 1/8192% 100 R.	106.25	18. Pfandbriefe. 1/8192% 100 R.	104.00
19. Andere öffentl. Anlehen. 1/16384% 100 R.	106.25	19. Pfandbriefe. 1/16384% 100 R.	104.00
20. Andere öffentl. Anlehen. 1/32768% 100 R.	106.25	20. Pfandbriefe. 1/32768% 100 R.	104.00
21. Andere öffentl. Anlehen. 1/65536% 100 R.	106.25	21. Pfandbriefe. 1/65536% 100 R.	104.00
22. Andere öffentl. Anlehen. 1/131072% 100 R.	106.25	22. Pfandbriefe. 1/131072% 100 R.	104.00
23. Andere öffentl. Anlehen. 1/262144% 100 R.	106.25	23. Pfandbriefe. 1/262144% 100 R.	104.00
24. Andere öffentl. Anlehen. 1/524288% 100 R.	106.25	24. Pfandbriefe. 1/524288% 100 R.	104.00
25. Andere öffentl. Anlehen. 1/1048576% 100 R.	106.25	25. Pfandbriefe. 1/1048576% 100 R.	104.00
26. Andere öffentl. Anlehen. 1/2097152% 100 R.	106.25	26. Pfandbriefe. 1/2097152% 100 R.	104.00
27. Andere öffentl. Anlehen. 1/4194304% 100 R.	106.25	27. Pfandbriefe. 1/4194304% 100 R.	104.00
28. Andere öffentl. Anlehen. 1/8388608% 100 R.	106.25	28. Pfandbriefe. 1/8388608% 100 R.	104.00
29. Andere öffentl. Anlehen. 1/16777216% 100 R.	106.25	29. Pfandbriefe. 1/16777216% 100 R.	104.00
30. Andere öffentl. Anlehen. 1/33554432% 100 R.	106.25	30. Pfandbriefe. 1/33554432% 100 R.	104.00

D. Aktien von Banken.		H. Prioritäts-Obligationen.	
Geld	Barre	Geld	Barre
1. Aktien von Banken. 5% 100 R.	327.75	1. Prioritäts-Obligationen. 5% 100 R.	98.25
2. Aktien von Banken. 4% 100 R.	114.75	2. Prioritäts-Obligationen. 4% 100 R.	98.25
3. Aktien von Banken. 3% 100 R.	169.50	3. Prioritäts-Obligationen. 3% 100 R.	98.25
4. Aktien von Banken. 2% 100 R.	169.50	4. Prioritäts-Obligationen. 2% 100 R.	98.25
5. Aktien von Banken. 1% 100 R.	169.50	5. Prioritäts-Obligationen. 1% 100 R.	98.25
6. Aktien von Banken. 1/2% 100 R.	169.50	6. Prioritäts-Obligationen. 1/2% 100 R.	98.25
7. Aktien von Banken. 1/4% 100 R.	169.50	7. Prioritäts-Obligationen. 1/4% 100 R.	98.25
8. Aktien von Banken. 1/8% 100 R.	169.50	8. Prioritäts-Obligationen. 1/8% 100 R.	98.25
9. Aktien von Banken. 1/16% 100 R.	169.50	9. Prioritäts-Obligationen. 1/16% 100 R.	98.25
10. Aktien von Banken. 1/32% 100 R.	169.50	10. Prioritäts-Obligationen. 1/32% 100 R.	98.25
11. Aktien von Banken. 1/64% 100 R.	169.50	11. Prioritäts-Obligationen. 1/64% 100 R.	98.25
12. Aktien von Banken. 1/128% 100 R.	169.50	12. Prioritäts-Obligationen. 1/128% 100 R.	98.25
13. Aktien von Banken. 1/256% 100 R.	169.50	13. Prioritäts-Obligationen. 1/256% 100 R.	98.25
14. Aktien von Banken. 1/512% 100 R.	169.50	14. Prioritäts-Obligationen. 1/512% 100 R.	98.25
15. Aktien von Banken. 1/1024% 100 R.	169.50	15. Prioritäts-Obligationen. 1/1024% 100 R.	98.25
16. Aktien von Banken. 1/2048% 100 R.	169.50	16. Prioritäts-Obligationen. 1/2048% 100 R.	98.25
17. Aktien von Banken. 1/4096% 100 R.	169.50	17. Prioritäts-Obligationen. 1/4096% 100 R.	98.25
18. Aktien von Banken. 1/8192% 100 R.	169.50	18. Prioritäts-Obligationen. 1/8192% 100 R.	98.25
19. Aktien von Banken. 1/16384% 100 R.	169.50	19. Prioritäts-Obligationen. 1/16384% 100 R.	98.25
20. Aktien von Banken. 1/32768% 100 R.	169.50	20. Prioritäts-Obligationen. 1/32768% 100 R.	98.25
21. Aktien von Banken. 1/65536% 100 R.	169.50	21. Prioritäts-Obligationen. 1/65536% 100 R.	98.25
22. Aktien von Banken. 1/131072% 100 R.	169.50	22. Prioritäts-Obligationen. 1/131072% 100 R.	98.25
23. Aktien von Banken. 1/262144% 100 R.	169.50	23. Prioritäts-Obligationen. 1/262144% 100 R.	98.25
24. Aktien von Banken. 1/524288% 100 R.	169.50	24. Prioritäts-Obligationen. 1/524288% 100 R.	98.25
25. Aktien von Banken. 1/1048576% 100 R.	169.50	25. Prioritäts-Obligationen. 1/1048576% 100 R.	98.25
26. Aktien von Banken. 1/2097152% 100 R.	169.50	26. Prioritäts-Obligationen. 1/2097152% 100 R.	98.25
27. Aktien von Banken. 1/4194304% 100 R.	169.50	27. Prioritäts-Obligationen. 1/4194304% 100 R.	98.25
28. Aktien von Banken. 1/8388608% 100 R.	169.50	28. Prioritäts-Obligationen. 1/8388608% 100 R.	98.25
29. Aktien von Banken. 1/16777216% 100 R.	169.50	29. Prioritäts-Obligationen. 1/16777216% 100 R.	98.25
30. Aktien von Banken. 1/33554432% 100 R.	169.50	30. Prioritäts-Obligationen. 1/33554432% 100 R.	98.25

Eigentümer: E. Rothfeld, K. Weiskircher. — Druck von Gebrüder Zengler.

sein Auge für all das Neue und Schöne, das sich hier seinen Blicken darbot. Gleichwohl prägte sich jeder dieser Gegenstände mechanisch seinem Gedächtnis ein und trat ihm in späteren Jahren oft wieder vor die Seele, grade wie jener Sommerabend auf der Thurmuine. Sammelten sich diese Gegenstände etwa in ihm für die jetzt so nahe bevorstehende Zeit, wo seine körperlichen Augen sich nicht mehr an dem Anblick so schöner Dinge würden werden können? Oder war es mit diesen Eindrücken nur wie mit denen aller großen Veränderungen und Reisen unseres Lebens? Denn prägte sich nicht jeder Zug des Anlitzes der Natur, wie wir es am Vorabend eines für unser Leben entscheidenden Ereignisses gesehen haben, unserer Erinnerung für immer ein? Sind uns nicht die Gänseklümpchen auf dem Rasen für immer unergreiflich, die wir bei einem kurzen Blick aus dem Fenster des dunklen Zimmers, in welchem unter Vieles stehend lag, gesehen haben?

Es wurde spät, das Geräusch des gewöhnlichen Verkehrs lebte erlosch auf den Straßen, aber Richard fuhr fort, auf und abzugehen und auf die dunkelnde Meeresschicht hinauszufahren. Er sah die Lichter auf dem entfernten Eddystone-Leuchtturm, auf den Schiffen im Hafen und vor den Häusern am Rande des Hafens: blau, roth, weiß und gelb, allmählig erlöschen. Möglich erschien auch ein grünes Licht und ließ Richard in bedeutender Entfernung ein großes Schiff, das er bis jetzt nicht gesehen hatte, erkennen. Das eigentümliche Licht erregte einen Augenblick ein Interesse und er fragte einen arbeitslos aussehenden Menschen, der ihm bisher vergebens seine Dienste als Cicerone angeboten hatte, was es zu bedeuten habe.

„Nun, Herr, die verschiedenen Farben der Lichter an den Schiffen haben alle etwas Besonderes zu bedeuten; das rothe bezeichnet das schwimmende Pulvermagazin und das gelbe —“

„Ich habe nach dem grünen Licht gefragt“, unterbrach ihn Richard mit seiner Ungebuld gegen weitläufige Reden. „Sagen Sie mir, was das für ein Schiff ist.“

„Das ist das Verbrecherdunstschiff, Herr; man sagt, es wartet bis nach den Affen, um die Sträflinge nach Norfolk zu bringen.“

Richard nickte und warf dem Manne einen Schilling zu und ging dann raschen Schritts in die Stadt zurück. Die Nacht war lau, aber er stierte am ganzen Leibe und seine Zähne klapperten.

Grundwanziges Kapitel.
Die Bergwerksbank.

Wie Richard, auch nachdem er lange nichts genossen hatte, nicht essen konnte, so konnte er ohnedies von der Reihe der beiden letzten Tage ermüdet war, nicht

schloßen. Die ganze Nacht hindurch warf er sich auf sein Lager hin und her, versuchte es umsonst, sich auch nur für einen Augenblick zu vergeßen und seine Gedanken los zu werden. Er fand auf und ging im Zimmer auf und ab, und als der Morgen zu grauen anfang, sog er die Verhänge an und öffnete auf und blinzelte hinaus. Der Anblick, der sich ihm hier darbot, war von dem in Gehirne sehr verschieden. Statt der unbegrenzten Meeresschicht, deren einsame Größe durch ein paar Segelschiffe nur noch anschaubarer gemacht wurde, lag hier eine dichtere, vollere Stadt vor

Benachteiligte Nationalitäten erhalten hat, Treue zu bezeugen, Nord zu nehmen, hat sich auch der das Douanenamt mit der Ans...

in Reides.] Eine Nachforschung viel in Lösung erhalten, die Land in reich...

18. September. Effektivgeschäft. Die Russen kommen im Laufe der mehrerwähnten...

Die Schlussnotierungen sind folgende: Staatsanleihe. Ungar. Eisenbahnanleihe 104 25/32, 104 50/32...

aber Handbewegung, aber nie mit einem Wort, zu dem Zweck unterbrech, sich eine Notiz zu machen. „Sehr gut!“ sagte Mr. Wiesel, als Richard ganz fertig war...

Banken. Analo 6. 115 25/32, 115 75/32. U. B. 126. — 6. 127. — 3/4. C. N. Kom. 275. — 6. 278. — 3/4...

Sparraten. Pester 4750 G., 4850 G. U. C. — 6. —. U. C. — 6. —. U. C. — 6. —. U. C. — 6. —...

Wahlen. Kroatien 135 — 6. 145. — 3/4. Bistrica 90 — 6. 92. — 3/4. Slavonien 80 — 6. 82. — 3/4...

Präcurien. Certe ungar. 570 G., 580 G. König's. 237. — 6. 239. — 3/4. Athenäum 263. — 6. 265. — 3/4...

Devisen und Valuten. Hamburg 6. 80 50, 80 75. Silber 108 — 6. 108 50. Frankfurt 8 75 G., 8 77 G. London 6. 100 25, 100 50...

Getreidegeschäft. In Weizen war die Stimmung matt, Kauflust schwächer, bei besserer Zufuhr Preise mit Mühe behauptet. Es wurden verkauft...

Waggen unversändert. Gegeben wurden: 800 Mg. 72 50/32, mit 3 R. 85 fr. per Maße...

Safer still und unverändert. Es gingen ab: 1500 Mg. per 50 Pfd. mit 1 R. 62 1/2 fr. Mais, Banater, per Mai-Juni mit 3 R. 70 und 65 fr. geschlossen

Del. Depeschen des „Ung. Lloyd.“

Kembara, 17. September. Da sich die hiesigen israelitischen Wähler von den Sonntags abgehaltenen Wahlen der revolutionären Kandidaten Gerslamski und Jozsef nicht befriedigt finden, so geben dieselben den Advokaten Dr. Sö...

Bilfen, 17. September. Der ehemalige Unterrichtsminister Jirczel ist an der Cholera schwer erkrankt. Berlin, 17. September. Die Ärzte riefen Wismark die strengste Ruhe an, daher dessen Anwesenheit bei der Eröffnung des Landtages bezweifelt wird.

Triest, 17. September. Die freitenden Vädgersellen veranlaßten gestern Abends Aufhebungen und wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen; der Streik dauert fort.

Paris, 17. September. Die Municipalität von Havre wurde Sonntag zu einem Banquet auf der englischen Fregatte geladen. Die bei dem Banquet ausgebrachten Toaste gaben der gegenwärtigen, zwischen Frankreich und England herrschenden lebhaften Stimmung Ausdruck. Der vom Kommandanten der Fregatte ausgebrachte, sehr humoristische Toast auf Thiers und die Republik wird als Zeichen einer bemerkenswerten Annäherung zwischen Frankreich und England in politischer und kommerzieller Beziehung betrachtet.

Madrid, 17. September. Cathelineau hatte mit dem ehemaligen merikanischen Gesandten General Tindal eine Besprechung in Bayonne wegen neuerlicher catholischer Erhebung. Cabrera istung die Theilnahme aus

Zürich, 17. September. Der Fürst feierte vom Kloster Einsiedeln und wurde von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Ein Dekret des Fürsten ordnet die Konzentrierung der Armee zu den Herbstmanövern an, welche unter persönlicher Kommando des Fürsten stattfinden werden. — Nach einem einflussreichen Gerüchte soll die Kammer zu einer außerordentlichen Session einberufen werden.

Wien, 18. September, 10 Uhr 5 M. Erstfassung. Kreditaktien 332.50, Lombarden 209. —, Anglo-Austrian 311.50, Napoleond'ors 873. —, Wien.

Wien, 18. September, 10 Uhr 40 M. I. Börse. Kreditaktien 333. —, Staatsbahn 328. —, Ungar. Bodenkredit 126. —, Lombarden 208.90, Anglo-Sungarian 114.50, Frankow 332.50, Anglo-Austrian 312. —, Ungar. Eofe 106. —, Ung. Kreditbank 143. —, 1860er Eofe 103.75, Franco-Sungarian 104.50, 1864er Eofe 144. —, Wechselbank 315.50, Municipalbank 82. —, Napoleond'ors 876. —, Wien.

Wien, 18. September, 11 Uhr 10 M. II. Börse. Kreditaktien 333.30, Staatsbahn 328. —, Ungar. Bodenkredit 126. —, Lombarden 208.75, Anglo-Sung. 114.50, Galizier. —, Wien.

war, ich möchte meinen Sinn wieder ändern und zu meinem alten Geschäft zurückkehren. Die Leute sagen mir, daß die Post da draußen unregelmäßig und unzuverlässig ist; aber Tu sollst von mir hören, so oft ich eine Gelegenheit finde...

„Sie sagen also gar nichts von dem, was sich mit Ihnen zugetragen hat?“ fragte Richard verwundert. „Warum sollte ich das? Die arme Frau ist über siebenzig Jahre alt und wird mich nie wiedersehen. Ist es da nicht viel besser, daß man ihr etwas vorpiegelt, woran sie sich erfreuen kann, als daß sie die Wahrheit erfährt?“

„Das mag wohl richtig sein.“ Dieses Zartgefühl Walfour's wirkte auf Richard wie ein Vorwurf. Er hatte keinen Anstand genommen, seiner Mutter die Nachricht von seiner Verhaftung mit zu teilen, im Gegentheil, er hatte ihr das Schwelische seiner Lage, um die Lynglichkeit rascher Hilfe in das letzte Licht zu setzen, in den düstersten Worten geäußert. Natürlich bestand ein großer, ein ungeheurer Unterschied zwischen dem kalten Fühlen, aber doch empfand er, das sein Benehmen gegen diese Kundgebung kindlicher Liebe unvortheilhaft abfiel.

Walfour jedoch merkte von dem, was in Richard vorging, nichts. Seine Gedanken weilten eben in weiter Ferne und der Gegenstand derselben gab seinem Ton etwas ungewöhnlich Mildes, als er sagte: „Ich danke Ihnen herzlich, junger Herr. Die Adresse ist: Carlstr. 2, Spitalfelds. Das Haus gehört ihr, sie hat Gott sei Dank reichlich zu leben. Gut, das wäre geschehen, und wenn ich Ihnen einmal einen Gezendienst leisten kann, so werde ich es mit Freuden thun. Goh, Sie werden verlangt!“

„Richard York“, wiederholte der Aufseher laut. „Können Sie nicht hören?“

„Richard hatte sehr gut gehört, aber der Gedanke, daß es seine Mutter sei, die ihn zu besuchen komme, hatte ihm einen Augenblick alle Fassung genommen; er mußte nur zu wohl, wie stolz sie auf ihn gewesen war, und wie sollte er ihr jetzt entgegentreten, mit seinem verzagten Organ, als ein entsetzter Mensch, ein Gefangener, ein berückelter Dieb? Im nächsten Augenblick aber besann er sich, daß er sie früherens in einigen Tagen erwarten könne; vielleicht war es Trevels, der inzwischen Alles erfährt hätte und nun gekommen war, ihm mitzutheilen; die der Vater so der Sohn.

Vertical text on the left margin, possibly a list or index.